

Fachdossier und Musterprüfung Geschichte

Anforderungen für die Zulassungsprüfung an die Pädagogische Hochschule Schwyz (PHSZ)

Lernziele und Inhalte

Das "kurze 20. Jahrhundert" im Überblick

Die Ziele sollen bei der Vorbereitung und Schwerpunktsetzung helfen.

WG: Schläpfer / Bösch: Weltgeschichte (siehe empfohlene Literatur)

Modul 1

Die Entwicklung der ersten Hälfte des "kurzen 20. Jahrhunderts" (1914-1945) überblicken und die wichtigen Ereignisse und Geschehnisse miteinander in Verbindung setzen (Katastrophenkette).

Quellentexte interpretieren und zuordnen.

Einführung - Friedensforschung - Bill Emmott, Vision 20/21 - Erster Weltkrieg - Russische Revolution - Friedensregelungen - Wirtschaftskrise Zwischenkriegsdiktaturen sowie Faschismus und Nationalsozialismus - Zweiter Weltkrieg - NS-Ideologie und Antisemitismus - Holocaust

Einführung ins Fach und in die Thematik (Wird abgegeben)

1. Rolle und Funktion der Geschichte
2. Friedensforschung
3. Bill Emmott, Vision 20/21

Erster Weltkrieg und Friedensregelung (WG: 30.8, 30.9, 31 (ohne 31.4), 32.1, 32.2)

1. Die Bedeutung der Geschichte des Ersten Weltkrieges reflektieren und auch in Bezug zur Gegenwart setzen.
2. Die politische Karte Europas vor und nach dem Ersten Weltkrieg erklären und die Kriegsparteien vor dem Hintergrund der Bündnispolitik gruppieren.
3. Die Kriegsursachen aufzeigen und die Kriegsschuldfrage namentlich im Zusammenhang mit der Julikrise differenziert beurteilen.
4. Den Kriegsverlauf im groben Überblick kennen und die Friedensbemühungen erläutern - namentlich jene von amerikanischer Seite.
5. Über die Friedensregelung (inklusive Völkerbund) Auskunft geben und mit der Zwischenkriegszeit in Verbindung bringen.

Russische Revolution (WG: 31.4, 33)

1. Die Bedeutung der neueren russischen Geschichte reflektieren - gerade in Bezug auf die jüngsten Ereignisse.
2. Die wirtschaftliche, gesellschaftliche und politische Rückständigkeit Rußlands vor dem Ersten Weltkrieg als Nährboden der Revolution verstehen.
3. Die Revolution von 1905 und die von 1917 miteinander in Verbindung bringen.
4. Die Doppelherrschaft des Jahres 1917 erklären, namentlich die politischen Positionen der provisorischen Regierung und des Petrograder Sowjets.
5. Darlegen, wie die Bolschewiki die Macht im Oktober 1917 und im anschließenden Bürgerkrieg konsolidierten und mit der Neuen Ökonomischen Politik 1921 Zugeständnisse machen mußten.
6. Die Rolle Lenins beurteilen und aufzeigen, wie er auch das totalitäre System geprägt hat.
7. Den Ausbau der Revolution unter Stalin darstellen und beurteilen.
8. Den Stalinismus als Totalitarismus der Zwischenkriegszeit einordnen.

Faschismus in Italien und Zwischenkriegsdiktaturen (WG: 32.3, 32.5)

1. Allgemein: Faschismus und Nationalsozialismus begrifflich und zeitlich einordnen und sie einander gegenüberstellen (Gemeinsamkeiten und Unterschiede aufgrund von Merkmalen).
2. Totalitäre Regimes im Europa der Zwischenkriegszeit nennen und kurz charakterisieren.
3. Den italienischen Faschismus als "Gegenrevolution" begreifen und erklären.
4. Herausarbeiten, welche Gruppierungen Mussolini und die Faschisten aus welchen Motiven unterstützten.
5. Massnahmen Mussolinis zur Bekämpfung der Weltwirtschaftskrise bewerten und mit dem New Deal Roosevelts vergleichen.
6. Die Zwischenkriegsdiktaturen in Osteuropa kennen und einordnen.

Weimarer Republik und die Weltwirtschaftskrise (WG: 32.4, 34.1)

1. Die Bedeutung der Geschichte der Weimarer Republik reflektieren und auch in einen Gegenwartsbezug setzen.
2. Die Belastungen der Weimarer Republik herausarbeiten - namentlich das Friedensdiktat von Versailles.
3. Das Krisenjahr 1923 als Zusammenwirken fataler Ereignisse begreifen.
4. Die Ursachen der Weltwirtschaftskrise erklären und ihre Auswirkungen auf die deutsche Republik bestimmen.
5. Die deutsche Neuorientierung der Aussenpolitik in der Weimarer Zeit und ihr Scheitern einordnen.

Nationalsozialismus in Deutschland - Zweiter Weltkrieg - Holocaust (WG: 34.3, 35, 36)

1. Die Machtergreifung der Nationalsozialisten vor dem Hintergrund von Weimarer Verfassung, wirtschaftlicher und politischer Entwicklung kommentieren und in Zusammenhang mit den Modernisierungskrisen setzen.
2. Die NS-Diktatur als totalitäres Regime begreifen und darlegen, wie Deutschland gleichgeschaltet wurde.
3. Hitlers Außenpolitik auf dem Weg in den Zweiten Weltkrieg sowie die Haltung der Westmächte (Appeasement) erklären und bewerten.
4. Den Kriegsverlauf und die -entwicklung allgemein schildern können.
5. Bedeutung und Ausmass des Holocaust im Zusammenhang mit dem Antisemitismus einordnen und in Bezug zu den aktuellen Diskussionen setzen.

Modul 2

Die Entwicklung der zweiten Hälfte des "kurzen 20. Jahrhunderts" (1945-2000) überblicken und die wichtigen Ereignisse und Geschehnisse miteinander in Verbindung setzen (Ursachen und Hintergründe des "Goldenen Zeitalters" benennen).

Karikaturen interpretieren und zuordnen. Historische Karten anwenden.

Unmittelbare Nachkriegszeit - Auseinanderbrechen der Anti-Hitler-Koalition sowie Blockbildung/Kalter Krieg - gesellschaftlicher Wandel und Hochkonjunktur (Goldenes Zeitalter) - Europäische Integration - Dekolonisierung und Dritte Welt - Wirtschaftskrise und Krisenjahrzehnte Zerfall des Sowjetimperiums und Wende - von der bipolaren zur multipolaren Welt

Unmittelbare Nachkriegszeit - Auseinanderbrechen der Anti-Hitler-Koalition

(WG: 38.1, 28.2)

1. Die neuen Machtverhältnisse mit den neuen Supermächten nach dem Zweiten Weltkrieg erkennen.
2. Das Kriegsende mit demjenigen nach dem Ersten Weltkrieg vergleichen.
3. Die Rolle und Bedeutung der UNO im historischen Kontext einordnen.
4. Die Entwicklung hin zum Kalten Krieg erfassen.

Blockbildung/Kalter Krieg und Dekolonisierung (WG: 38.3, 38.4, 38.5, 39, 40.1, 40.3, 40.5, 43)

1. Die Konfrontation und Blockbildung mit den zentralen Eckdaten erfassen und beschreiben.
2. Erkennen wie Dekolonisierung und Kalter Krieg miteinander verknüpft sind.
3. Die Auswirkungen der Lagerbildung zwischen erster und zweiter Welt in Bezug auf die dritte Welt erfassen (Stellvertretungskriege).
4. Den Bedeutungsverlust Europas einordnen.
5. Die Dekolonisierung in den Zusammenhang mit den Weltkriegen stellen und
6. Als zentrale Entwicklung in der Weltgeschichte einordnen.
7. Die Suche Westeuropas nach einem dritten Weg aufzeigen.
8. Die Entspannungsphase zwischen West und Ost gewichten und erklären.

Europäische West(integration) und osteuropäische Blockbildung (WG: 40.2)

1. Die Schritte zur westeuropäischen Einigung aufzeigen.
2. Die Motive der Integration aufzeigen.
3. Die weiteren Etappen zur EWG und EU allgemein erfassen.
4. Europas machtpolitische und weltpolitische Lage einordnen.
5. Die aktuelle Diskussion zu Europa einbeziehen - EU-Konvent.

Zerfall des Sowjetimperiums und Wende von der bipolaren zur multipolaren Welt (WG: 41.3, 41.4, 46, 47)

1. Die Stellung der Sowjetunion einordnen.
2. Die innere Entwicklung der UdSSR aufzeigen können.
3. Erkennen, wie die UdSSR nach einer dynamischen ersten Phase in eine Stagnation zurückfällt.

4. Die Rolle der Supermacht in Mittel- und Zentraleuropa beschreiben.
5. Den Um- und Aufbruch in Osteuropa umschreiben und die Wende von 1989 historisch einordnen.
6. Die multipolare Weltordnung der Gegenwart mit der spezifischen Rolle der USA als einzig verbliebener Supermacht in Bezug setzen.

Prüfungsmodalitäten und Beurteilungskriterien

1. Rahmen

Geprüft wird mündlich. Der Stoffbereich umfasst die in den Modulen beschriebenen Themen. Die mündliche Prüfung im Fach Geschichte dauert 15 Minuten. Vorangehend bereiten die Kandidaten und Kandidatinnen die mittels Los (Auswahl von Kuverts) gezogenen zwei Fragen vor. Die Vorbereitungszeit beträgt 15 Minuten.

Die erste Frage basiert auf einem vorgegeben Fragenkatalog. Die zweite Frage geht von einem „Impuls“ aus, der als Quelle, Karikatur, Bild, Tabelle usw. einen Einstieg in die Problemstellung bietet. Die Fragen sind strukturiert (in a, b, c, d ...).

2. Ablauf

Der zeitliche Rahmen der mündlichen Prüfung umfasst 15 Minuten. Gestellt sind zwei Fragen. Sie werden über beide Fragen Auskunft geben (pro Frage ca. 7 Minuten). Die Reihenfolge spielt keine Rolle. Sie haben 15 Minuten Vorbereitungszeit und Sie können Notizen machen.

3. Beurteilungskriterien

- Gehen die Kandidaten und Kandidatinnen vom Impuls (Frage, Quellentext, Grafik, Karikatur usw.) aus und beziehen sie diesen problematisierend in die Aufgabenstellung mit ein?
- Wenden sie die fachspezifischen Arbeitsmethoden (Quellen- und Bildanalyse, Arbeiten mit Grafiken usw.) korrekt und adäquat an?
- Gehen die Kandidaten und Kandidatinnen auf die befragten Inhalte treffend und fachgerecht ein und stützen sie sich dabei auf die Faktenlage?
- Zeigen sie über reproduziertes Wissen hinaus Prozesse und Zusammenhänge (historischer Kontext) auf und nehmen sie eine eigene historisch begründete Position ein?
- Tragen die Kandidaten und Kandidatinnen das Gesagte treffend und präzise vor? Stützen sie sich dabei auf Fachbegriffe ab?

Empfohlene Literatur

Rudolf Schlöpfer/Joseph Boesch, Weltgeschichte, Von der Aufklärung bis zur Gegenwart, Band 2 (obligatorisch gemäss obigen Angaben)

Hobsbawm Eric, Das Zeitalter der Extreme, Weltgeschichte des 21. Jahrhunderts, München 1999

Musterprüfung Geschichte

Die folgenden Fragen sind als Musterfragen gedacht. Sie zeichnen sich dadurch aus, dass sie zwei unterschiedliche Themen angehen. Die Fragen können offen (Impulsfragen) und auch gezielt (Leitfragen) gestellt werden. Wesentlich ist, dass die Studierenden ihre Antworten strukturieren können. Dabei lassen sich auch eigene Gewichtungen einbringen.

1. Frage aus Fragenkatalog

Nationalsozialismus/Zweiter Weltkrieg

- a) Was ist Nationalsozialismus?
- b) Hitlers Weg zur Macht und zum Krieg?
- c) Lehren daraus
- d) Auswirkungen des Zweiten Weltkrieges

2. Quellen

a. Frage mit Text (Musterfrage)

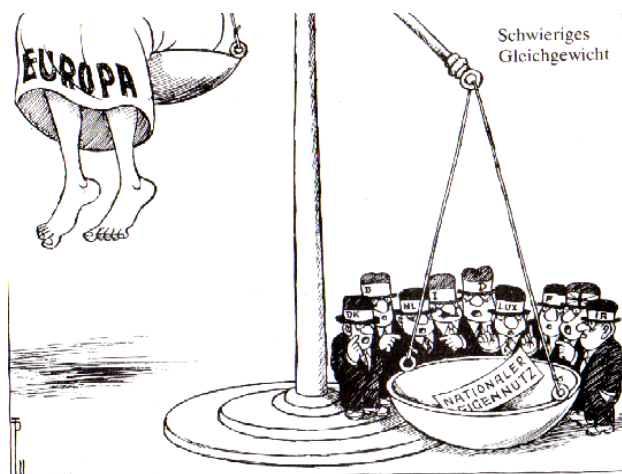
- a) Erklären Sie die unterstrichenen Kernaussagen des Textes.
- b) Ordnen Sie den Text in seinen engeren historischen Zusammenhang ein. Von wem könnte er stammen und in welchem zeitlichen Rahmen ist er verfasst worden?
- c) Berichten Sie mit Bezug auf die Kernaussage des Textes über den weiteren historischen Hintergrund. (Strukturieren Sie Ihre Antwort)

"Der faschistische Staat ist Wille zur Macht und Herrschaft. Das alte Rom ist ihm Vorbild. In der Lehre des Faschismus bedeutet Herrschaft nicht nur Land, Soldaten oder Handel, sondern Geist. Man kann sich sehr wohl vorstellen, dass eine Nation andere unmittelbar oder mittelbar anführt, ohne dass es nötig wäre, einen einzigen Quadratkilometer Landes zu erobern. Im Faschismus ist die Neigung zum Imperialismus, das heisst zur nationalen Entfaltung, eine Offenbarung der Lebenskräfte. Sein Gegensatz ist Verfall: Völker, die steigen oder wieder aufsteigen, sind von imperialistischer Gesinnung, nur niedergehende Völker können verzichten."

b. Frage mit Karikatur / Bild (Musterfrage)

- Informieren Sie allgemein, was diese Karikatur/dieses Bild darstellt (= Kernaussage).
- Ordnen Sie die Karikatur/das Bild in den historischen Kontext (= Zusammenhang) ein: vor welchem geschichtlichen Hintergrund ist diese Abbildung zu sehen?
- Gehen Sie weiter auch auf die allgemeine Entwicklung ein. Entwickeln Sie diese aus der Kernaussage heraus. (Strukturieren Sie Ihre Antwort!)

Karikatur zu Europa. Schwieriges Gleichgewicht. In der Schale der Zettel mit dem Vermerk "Nationaler Eigennutz".



Goldau, September 2013